

Jahresbericht 2022

Ambulant Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII

Haus Maria Königin Bonn
Einrichtung der Johannesbund gGmbH Leutesdorf/Rhein



„Lebendig ist, wer das Licht erwartet in den Tagen des schweren Sturms“

Luigi Nono

Inhalt

1. Dienst	3
2. Personalsituation	5
3. Klientel und Statistik	5
3.1 Erfahrungen mit dem BeWo seit 2013	8
4. Leistungen des Trägers	9
5. Vernetzung	11
6. Öffentlichkeitsarbeit	12
7. Das Jahr 2022 und Perspektiven für 2023	17

1. Dienst

Das Ambulant Betreute Wohnen wird im Haus Maria Königin, einer Einrichtung der Johannesbund gGmbH, seit dem 1. März 2013 angeboten. Die Nachfrage nach diesem Betreuungsmodell ist seit Beginn hoch, und das Team konnte auch im Corona Jahr 2022 das Angebot durchgängig aufrechterhalten.

Träger:

Johannesbund gGmbH

Hauptstraße 108

56599 Leutesdorf

www.johannesbund.de

Geschäftsführer:

Rafael Correia

0221-931221-27

r.correia@johannesbund.de

Anschrift für das Betreute Wohnen:

Johannesbund gGmbH

Ambulant Betreutes Wohnen

Wilhelmstraße 40-42

53111 Bonn

0228-969619-0

Johannesbund gGmbH

Ambulant Betreutes Wohnen

Meckenheimer Allee 87

53115 Bonn

0228-981437-41/42/43

Leitung:

Elisabeth Bergmann

Johannesbund gGmbH

Haus Maria Königin

Beethovenstraße 70

53115 Bonn

0228-98535-15

e.bergmann@johannesbund.de

Ansprechpartnerinnen für das Ambulant Betreute Wohnen:

Nadine Bogana 0228-969619-12 / 0176-60148801

n.bogana@johannesbund.de

Katharina Bogusch 0228-969619-13 / 0152-04811877

k.bogusch@johannesbund.de

Marion Bayley 0228-981437-41 / 0157-53659071

m.bayley@johannesbund.de

Carolin Hoffmeister 0228-981437-43 / 0157-30025569

c.hoffmeister@johannesbund.de

Doreen Kleine-Reinders 0228-969619-14 / 0179-6044180

d.kleine-reinders@johannesbund.de

Sandra Steigler 0228-981437-42 / 0176-47878525

s.steigler@johannesbund.de

2. Personalsituation

Im Jahr 2022 hat sich die Personalsituation nicht verändert. Es arbeiten sechs Kolleginnen mit einem Stellenumfang zwischen 60 % und 100 % im pädagogischen Bereich des Ambulant Betreuten Wohnens. Es handelt sich um die Qualifikationen „Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin“, „Diplom-Pädagogin“, „Soziale Arbeit/Erziehungswissenschaft B.A.“ und „Psychologie B.Sc.“ mit durchgängig mehrjähriger Berufserfahrung im Bereich der Wohnungslosenhilfe.

3. Klientel und Statistik

Die Johannesbund gGmbH verfügte im Jahr 2022 nur noch über eine Wohnung, die dem BeWo zur Verfügung gestellt wurde. Alle anderen Wohnungen konnten von den Klientinnen übernommen werden. Im Jahr 2022 wurden durchschnittlich 46,8 Erwachsene im BeWo betreut. Somit ist das Angebot etwas rückläufig. Es kam vermehrt zu Ausfallzeiten und Abbrüchen in der Betreuungsstruktur. Viele langjährige Klientinnen konnten unabhängig von einer Betreuung werden. Im Ambulant Betreuten Wohnen handelte es sich überwiegend um weibliche Klientinnen, sechs männliche Personen wurden 2022 ins BeWo aufgenommen. Diese Tendenz ist steigend.

	Erwachse- ne
Januar	46,0+1,0*
Februar	46,0+1,0*
März	45,0+1,0*
April	46,0+1,0*
Mai	47,0+1,0*
Juni	47,0+1,0*
Juli	46,0+1,0*
August	46,0+1,0*
September	43,0+1,0*
Oktober	44,0+2,0*
November	45,0+2,0*
Dezember	46,0+2,0*
Gesamt: Ø	45,6+ 1,25*

*Externe Kostenträger (Stadt Bonn)

Zu- und Abgänge

	Klientinnen/Klienten	Zugänge	stationäre Einrichtung intern	Familie/ Partnerschaft/ eigene Wohnung	Straße/ Notunterkunft	Abgänge	erfolgreicher Abschluss	Überführung in BTHG	Abbruch durch die Klientin	Abbruch durch den Maßnahmeträger	Durchschnittliche Betreuungsdauer/Monate
Januar	46+1*	1		1		1	1				72
Februar	46+1*	2	1	1		3	2		1		24
März	45+1*	2	1	1		1			1		13
April	46+ 1*	1	1								
Mai	47+1*	4	3	1		4	4				50
Juni	47+1*	2	1			3	1		2		60
Juli	46+1*	3	1	2		3	3				8
August	46+1*	2	1	1		5	2			3	18,2
September	43+1*	3	1	1	1	2	1	1			79
Oktober	44+2*	3		3		2	1	1			27
November	45+2*	4	1	3		3	1	1	1		35
Dezember	46+2*					1		1			3
Gesamt:	547+15 45,6/+1,25*	27/2,25	11/0,9	14/1,2	1/0,08	28/2,3	16/1,3	4/0,3	5/0,4	3/0,25	389,2/32,4

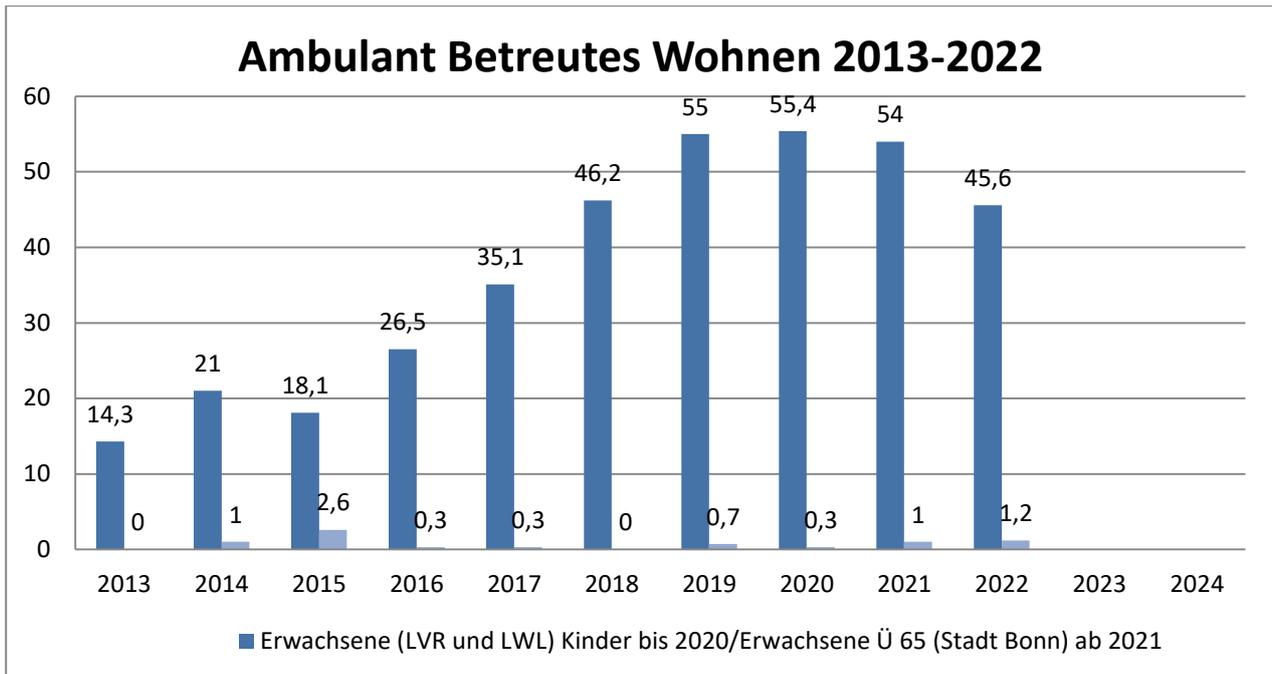
*Externe Kostenträger/Stadt Bonn/Ü-65

Dienstleistungsstunden im Betreuten Wohnen 2021

	DLSTD/LVR	DLST/Stadt Bonn
Januar	374,5	0,25
Februar	333,25	
März	370	0,25
April	300,75	10,75
Mai	475,5	8,75
Juni	400,75	11,25
Juli	323,25	17,25
August	308,75	6,0
September	407,25	8,75
Oktober	262,75	15,75
November	416,25	21,75
Dezember	277,5	12,5
Gesamt:	4250,5/354,2	113,25/9,4

Ambulant Betreutes Wohnen 2015 – 2022

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Erwachsene LVR	18,1	26,5	35,1	46,2	55,0	55,4	54,0	45,6
Erwachsene Stadt Bonn							1,0	1,25
Kinder	2,6	0,3	0,3	0,0	0,7	0,3	0	0



3.1 Erfahrungen mit dem BeWo in Coronazeiten Bericht einer Mitarbeiterin:

Ambulant Betreutes Wohnen

Träger des ambulant Betreuten Wohnens ist die Johannesbund gGmbH Bonn. Dieser beschäftigt am Standort Wilhelmstraße 42, Meckenheimer Alle 118 und Meckenheimer Alle 87 in Bonn insgesamt 6 Mitarbeiterinnen. Das ambulant Betreute Wohnen nach § 67 SGB XII sieht die Betreuung in der eigenen Wohnung der Klienten*innen sowie in den Büroräumen der Betreuungsfachkräfte vor. Zusätzlich begleiten die Mitarbeiterinnen des Ambulant Betreuten Wohnens die Klienten*innen bei Bedarf zu Terminen mit den Leistungserbringern, wie dem Jobcenter oder der Bundesagentur für Arbeit, zu Arztterminen oder zu netzwerkunterstützenden Einrichtungen, wie der Schuldnerberatungsstelle und anderen Fachstellen. Der Betreuungsbedarf richtet sich am individuellen Hilfebedarf und wird gemeinsam mit den Klient*innen in Form eines Hilfeplans ermittelt. Die Erbringung der Betreuungsleistung wird über Dienstleistungsstunden abgerechnet. Die Erfahrungen zeigen, dass zu Beginn der Betreuung oft ein sehr hoher zeitintensiver Betreuungsbedarf entsteht, welcher jedoch in der Regel in der weiteren Betreuungsarbeit geringer wird. Eine Stundenzahl von 3 Dienstleistungsstunden ist deshalb realistisch bemessen. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil in der Betreuungsarbeit, um die Bedarfe und Ziele der Klienten*innen zu erfüllen und zu erreichen.

Das Jahr 2022 wurde ebenfalls durch die Corona-Pandemie geprägt und hat die Arbeit erheblich erschwert. Hinzu kam, dass nicht nur die Klientinnen, sondern auch die Mitarbeiter durch Corona bedingte Erkrankung ausfielen.

Es fanden zwar wieder Termine in Einzelgesprächen statt, jedoch in den Mitarbeiterbüros nur mit Tragen einer Maske und genügend Abstand.

Persönliche Gespräche beim Ausländeramt, Schuldnerberatungsstelle oder dem Jobcenter fanden zum Teil noch gar nicht statt. Viele der Mitarbeiter*innen der Behörden arbeiteten weiterhin im Homeoffice, so dass die Kontakte hauptsächlich über Telefonate, Versenden von Faxen oder Email stattfanden. Da auch hier Corona bedingt viele der Mitarbeiter erkrankt waren, wurden Leistungen in vielen Fällen erst verzögert bewilligt, so dass die Klienten*innen oftmals in schwierige Situationen kamen. Über Lebensmittelspenden wurden dann Zeiten ohne Geld überbrückt.

Die schwierige Situation des Wohnungsmarktes in Bonn, insbesondere der Mangel an preiswertem Wohnraum sowie steigende Miet- und Nebenkosten, hat sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt mit der Folge, dass viele Klienten*innen hier weiter einen erheblichen Hilfebedarf haben.

Wenn es trotz Vermittlungsschwierigkeiten gelungen ist, eine angemessene Wohnung zu finden und die Anträge für die erforderlichen finanziellen Mittel gestellt und genehmigt sind, stehen Klienten*innen oft vor weiteren Problemen. Einige Wohnungsbaugesellschaften vermieten Wohnungen ohne Tapete oder Bodenbelag. Das Jobcenter gewährt zwar Zuschüsse, die aber oftmals nicht ausreichend sind. Zudem fehlt den Klienten*innen häufig das Wissen und das nötige Werkzeug, um erforderliche Renovierungsarbeiten durchzuführen. Helfer, wie Familie oder Freunde sind oftmals nicht vorhanden, so dass z.B. Helfer bei Möbeltragen, Renovieren und Elektrogeräte anschließen, nicht vorhanden sind.

Insbesondere der Erhalt und die Sicherung einer vorhandenen eigenen Wohnung sowie die Regulierung von Miet- und Stromschulden sind ein wesentlicher Bestandteil der Betreuungsarbeit im ambulant betreuten Wohnen.

Aber auch zusätzliche Themen wie der Krieg in der Ukraine, mehr Klimaschutz, Umgang mit Energie und die Folgen für die gesamte Bevölkerung aber im Besonderen für unsere Klienten*innen waren Themen, welche zu Beginn des Jahres 2022 dazukamen und oftmals für die Klienten*innen bedrohlich waren.

Viele der zu betreuenden Klienten*innen haben eine Suchtproblematik und/oder eine psychische Erkrankung, so dass ein weiterer wesentlicher Teil der Arbeit im ambulant Betreuten Wohnen die Vermittlung in andere Hilfeangebote der Suchtkrankenhilfe sowie Hilfe in andere ambulante Betreuungsformen für psychisch erkrankte Menschen ist. Eine Vermittlung in Maßnahmen der Eingliederungshilfe scheitert jedoch häufig an deren Verfügbarkeit. Es fehlen freie Plätze oder es mangelt an personellen Kapazitäten. Aber auch aufgrund der komplexen Krankheitsbilder oder Doppeldiagnosen der Klienten*innen gibt es oftmals keine passenden Angebote. Als weiteres Hemmnis der Vermittlung in das System der Eingliederungshilfe, ist die häufig eingeschränkt vorhandene Mitwirkungsfähigkeit und mangelnde Motivation, welche oftmals aus der Krankheit und der damit verbundenen Einschränkung resultierend ist.

Positiv war, dass wir weiterhin Corona bedingte stellvertretende Dienstleistungsstunden erbringen durften, die wir ohne persönliche Anwesenheit der Klienten*innen erledigen konnten.

Seit Januar 2023 wird das Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens auch auf den Rhein-Sieg-Kreis ausgeweitet.

Marion Bayley

4. Leistungen des Trägers

Die Betreuungszeiten der pädagogischen Mitarbeiter liegen in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr und 21:00 Uhr. Die Hilfe erfolgt in Form von Terminabsprachen mit der Klientin/dem Klienten im vorhandenen Büro oder in den eigenen Räumlichkeiten der Hilfesuchenden. Die thematischen Schwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

Erhaltung und Beschaffung einer Wohnung

Das Betreute Wohnen hat den Erhalt und die Beschaffung einer angemessenen Wohnsituation zum Ziel,...

- in der die Möglichkeit besteht, die physiologischen Grundbedürfnisse geschützt zu befriedigen (Essen, Schlafen, Hygiene)
- die Rückzug ermöglicht und Leben mit einer engen Bezugsperson gestattet
- die sowohl Gestaltungsmöglichkeiten für die unmittelbare Umgebung bietet als auch der Integration in Arbeit, Nachbarschaft und Güterversorgung nicht entgegensteht

Wirtschaftliche Situation

Das Betreute Wohnen ermöglicht ein Leben in einer wirtschaftlich gesicherten Lebenssituation durch Hilfen...

- zur Bewältigung von akuten Notsituationen
- zur Geltendmachung vorhandener Leistungsansprüche zur Sicherung des Lebensunterhaltes und der Wohnversorgung
- bei der Regulierung von Schulden
- bei der Begleitung zu weiterführenden Hilfen
- zur Geldverwaltung
- durch die Unterstützung bei der Erlangung und der Erhaltung eines Arbeitsplatzes

Wohnen, lebenspraktische Fähigkeiten, soziale Kompetenz

Das Betreute Wohnen ermöglicht das Wohnen in einer stabilen Wohnsituation, den Erwerb lebenspraktischer Fähigkeiten und sozialer Kompetenz durch Hilfen...

- zur Stabilisierung des Mietverhältnisses
- bei der Bewältigung sozialer Schwierigkeiten und bei der Bewältigung von Konfliktsituationen in der Haus- und Wohngemeinschaft
- in der Nachreifung Ich-struktureller Defizite
- in der Erhöhung der Toleranz bei Versagen und Affekten
- bei der Führung des Haushaltes und ggf. Organisation von ergänzenden Haushaltshilfen
- zur Sicherstellung der Körper- und Kleiderpflege
- bei der Entwicklung einer der sozialen Eingliederung und Gesunderhaltung förderlichen Tagesstruktur und Lebensweise

- zur Freizeitgestaltung
- zur Förderung von Selbstkompetenz und hilfreichen sozialen Netzwerken
- bei der Bewältigung justizieller und strafrechtlicher Probleme

Familiäre und soziale Situation

Das Betreute Wohnen unterstützt bei der Wiederaufnahme und der Gestaltung von hilfreichen familiären und sozialen Beziehungen durch Hilfen zur Aufnahme und Wiederherstellung von familiären und gesellschaftlichen Kontakten.

Zusätzlich ist die Bearbeitung traumatisierter Gewalterfahrungen bei der Hilfeplanung möglich. Darüber hinaus soll eine stabile tragfähige Mutter-Kind-Beziehung gefördert werden, in der sowohl die Bedürfnisse des Kindes als auch der Mutter ihren Platz haben. Raum soll es auch geben, sich für ein Leben mit oder ohne Kind zu entscheiden.

Gesundheit und psychische Situation

Das Betreute Wohnen unterstützt bei der Bewältigung von gesundheitlichen und psychischen Problemen und deren Folgen durch Hilfe...

- zur Inanspruchnahme von notwendigen medizinischen und pflegerischen Hilfen
- bei Suchterkrankung und psychischen Erkrankungen mit der Zielsetzung Krankheitseinsicht und Behandlungsbereitschaft zu fördern. Ggf. Organisation und Begleitung zu entsprechenden ergänzenden oder weiterführenden Hilfen
- zur Inanspruchnahme einer gesetzlichen Betreuung, soweit vorrangige Maßnahmen keinen nachhaltigen Erfolg haben

Ausbildungs-, Berufs-, Arbeits- und Beschäftigungssituation

Das Betreute Wohnen unterstützt bei der Verbesserung der Ausbildungs-, Berufs-, Arbeits- und Beschäftigungssituation durch Hilfen zur Behebung von Bildungsdefiziten und Aufnahme von Beschäftigungsmöglichkeiten

Die Summe der erbrachten Dienstleistungsstunden lag im Jahr 2022 bei 5.380 Stunden.

5. Vernetzung

Das Team des BeWo´s ist in unterschiedlichen Gremien vernetzt, unter anderem mit den anderen Anbietern des Betreuten Wohnens in Bonn, dem Caritasverband und dem Verein für Gefährdetenhilfe. Mit externen Anbietern von Hilfsleistungen wie den anderen Wohlfahrtsverbänden mit ihrer Schuldnerberatung, Schwangerschaft-Konfliktberatung etc. stehen wir in engem Austausch, ebenso wie mit den Rheinischen Kliniken und anderen niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Fortbildungsmaßnahmen gehören zum Qualitätsstandard der Einrichtung. Pandemiebedingt konnten im Jahr 2022 leider keine Fortbildungen angeboten werden. Supervision wurde im Jahr 2022 wieder aufgenommen und diente der professionellen Aufarbeitung der anstrengenden Pandemiejahre.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2022 brachte etwas Normalität in die Betreuungssituation. Die Kontakte fanden überwiegend in Präsenz statt. Das Team musste jedoch feststellen, dass die Isolation in den vergangenen zwei Jahren zu erheblichen Ängsten und seelischen Belastungen geführt hat. Es gab nach wie vor sehr viel Zuspruch von der Bonner Bevölkerung, die unser Haus mit Sach- und Geldspenden bedachten. Der Tag der Wohnungslosen am 13.09.2022 wurde wieder mit unseren Kooperationspartnern begangen. Diesmal trafen wir uns mit der Presse und politischen Vertretern der Stadt im Prälat-Schleich-Haus. Es ging thematisch um die Forderung gemäß der EU-Resolution, Wohnungslosigkeit bis 2030 zu beenden. Bis dahin ist es sicherlich noch ein weiterer mühsamer Weg,



13.09.2022 Tag der Wohnungslosen: Die Träger der Wohnungslosenhilfe in Bonn fordern gemäß der EU-Resolution, Wohnungslosigkeit bis 2030 zu beenden



Tag der WL 2022.pdf



Am 30.06.2022 besucht die Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn das Haus Maria Königin

7. Das Jahr 2022 und Perspektiven für das Jahr 2023

Wer hätte gedacht, dass wir auch im Jahr 2022 noch in und mit der Pandemie leben müssen.

Vieles hat sich zur Gewohnheit entwickelt, vom Homeoffice bis zum Videocall wurde das Team routinierter und routinierter. Es blieben die fachlichen und menschlichen Herausforderungen der Pandemie. Finanzielle Engpässe, familiäre Überbelastung der überwiegend allein erziehenden Mütter, psychische Krisensituationen und zunehmende Vereinsamung brachten auch im Jahr 2022 viele Herausforderungen. Mit intensivem Austausch im Team und der wieder aufgenommenen Supervision konnten wir uns gegenseitig unterstützen und viele Hürden gemeinsam meistern.

Alleine in Bonn leben ca. 600 Frauen und Männer in städtischen Unterkünften und in Wohnheimen. In ganz NRW befinden sich ca. 5300 Menschen komplett auf der Straße. Die Tendenz ist im Gegensatz zum Jahr 2021 wieder ansteigend. In den allgemeinen Statistiken sind die verdeck-

ten Wohnungslosen, die bei Verwandten oder Bekannten unterschlüpfen, nicht erfasst. Gerade bei Frauen ist die Dunkelziffer hoch. Oft benötigen sie mehrere Anläufe, um sich aus diesen prekären Situationen zu lösen.

Unser Ziel wird es auch im Jahr 2023 sein, vorhandenen Wohnraum zu erhalten und umfängliche Sozialarbeit zu leisten. Immer mit dem Ziel vor Augen, weitestgehende Autonomie für unsere Klientel zu erreichen.

Da immer mehr Klientinnen und Klienten mit einem Bezug zum Haus Maria Königin oder zur Stadt Bonn aus den umliegenden Städten und Gemeinden bei uns nach Betreutem Wohnen fragen, können wir in Absprache mit dem LVR unser Angebot ab dem 01.01.2023 auf den Rhein-Sieg-Kreis erweitern.

Im Jahr 2023 werden wir den Bürostandort in der Meckenheimer Allee 87 aufgeben und verstärkt die Räumlichkeiten in der Wilhelmstraße 40-42 nutzen. Da es sich beim BeWo um vorwiegend aufsuchende Hilfe handelt und die Betreuung hauptsächlich im Außendienst stattfindet, ist die Entscheidung auf den strategisch günstigeren Standort mitten im Bonner Zentrum gefallen.

Im Jahr 2023 ist auch geplant eine Stellvertretung der Einrichtungsleitung zu etablieren, um einerseits eine Entlastung herbeizuführen, andererseits eine Ausweitung der Konzeption im Ambulant Betreuten Wohnen herbeizuführen. Geplant ist die Ausweitung des bisherigen Angebotes nach § 67 SGB XII auf das Angebot nach BTHG, SGB IX.

Auch im Jahr 2022 wurden wir von der Bonner Bevölkerung mit Solidarität, Sach- und Geldspenden unterstützt. Wir bedanken uns bei allen unseren Freunden und Sponsoren sowohl für die materielle als auch für die finanzielle Unterstützung, ohne die unsere Arbeit in der vorliegenden Qualität, nicht möglich gewesen wäre.

Ein besonderer Dank gilt unseren Kostenträgern für die vielfältige Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit.

Bonn, im April 2023



Elisabeth Bergmann
Diplom-Pädagogin
Einrichtungsleiterin